



Urkunden-Sammlung zur Geschichte der auswärtigen Verhältnisse der Mark Brandenburg und ihrer Regenten

...

namentlich in Beziehung auf Anhalt, Bayern, Böhmen, ... und andere
Länder ; [Urkunden-Sammlung für die Geschichte der auswärtigen
Verhältnisse]

Riedel, Adolph Friedrich

Berlin, 1845

DCCCLX König Karl setzt den Woldemar von Brandenburg zum Richter des
auf drei Jahre zu schließenden Landfriedens in Sachsen, am 18. Oktober
1348.

Nutzungsbedingungen

[urn:nbn:de:hbz:466:1-56193](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-56193)

DCCCLIX. Die Stadt Guben gelobt dem Könige Karl IV. auf Veranlassung des Markgrafen Woldemar mit dem Markgrafen Ludwig auf dem Tage zu Wittenberg zu erscheinen, am 18. Oktober 1348.

Wir Burgermeyster, der rat vnd dye burgir gemeinlichin der stat zcu gubin vorjehin vnde tun kunt offentlich mit disme briue allen den, dye yn sehın, horen ader lesen, Wan vns der allerdurchluchtigist forste vnde vnser gnedigir here, her Karl romischer konig zcu allin zciten merer des richis vnde kvnig zcu Beheim, von disme hutigin tage vbir dye nehistin sechs wochen tag gegeben hat, vm teyding, darvmm vns Margraue woldemar ane gesprochen hat, alz iz och den edilen heren, hern Botherin von Ileburg vnd schenkin erichin von schenkindorf daz recht geteylit hat, zcu ym zcu komen vnde vnser heren Margraue Ludowige zcu ym zcu bringin, daz her vns vor ym vnde yn synen hofe vorantworte vnde vorspreche vnser rechten, vnde wil vnde sal ym der vorgeante vnser here der romisch konig sin geleyte dar zcu gebin zcu ym vnd von ym vnde bye ym zcu syne ab her dez gert. Were abir daz der vorgeante Margraue Ludowig vnser here dez nicht tete vnde darzcu nicht komen wolde, so gloube wir mit guten truwen an eydes stat, an geuerde, daz wir sullin vnde wollin darzcu komen keyn Wittenberg, vnd dar zcu horen, waz vns syne fursteyn vnde heren in syne hofe zcu rechte teylin vnde viendin. Dez wollin vnde geloubin wir zcu volgen vnde daz stete zcu haldin vnde vnuorzogenlich volbringin. Vnde dez zcu orkunde vnd zcu gezcuknize gebin wir dissin brif, vorsigelt mit vnser stat Ingesigil, der gegeben ist zcu gubin, do man zcalte von cristis geburt dryzzenhundert jar dar noch in dem acht vnd vierzigsten jare, an sente Lucas tag des heyligin Ewangelistin.

Nach dem Original im k. k. Geh. Haus- u. Hof- und Staats-Archiv zu Wien. Siegelumschrift: Sigillum Burgen-
sum de Gubin.

DCCCLX. König Karl setzt den Markgrafen Woldemar von Brandenburg zum Richter des auf drei Jahre zu schließenden Landfriedens in Sachsen, am 18. Oktober 1348.

Wir karl, von gots gnaden romischer kunig, ze allen tzeiten merer des reichs vnd kunig zu Beheim, Enthieten dem Erwürdigen Otten, Ertzbischoue der heiligen kirche ze Maideburch, vnserm lieben Oheim, vnd dem hochgebornen Woldemar, Marggrauen ze Brandenburch vnd ze Lantfperg, des heil. Romischen (Reichs?) Ertzkamerer vnserm lieben Swager, vnserm fürsten, vnser kunklich huld vnd alles gut. Wann wir von kunglicher wirdikeit, dorin vns got von seinen genaden hat wirdiklich gefetzet allewegen trachtet sein, wi bey vnsern tzeiten frid vnd genade gesterket werde vnd selichlich gemeret; dorumb geben wir euch beiden mit gesampter hant vnd jeglichem besünder vollen gewalt vnd gantze macht vnd heizzen euch vnd wellen daz vestlich bei vnsern hulden, daz

ir gebieten sullet von vnsern vnd dez Reichs wegen allen Bischouen, fürsten, Grauen, Dienstmannen, Steten, Rittern, Knechten vnd allen leuten, die in dem lande ze Sachsen gefessen sein oder darin gehoren, daz sie einen rechten landfried mit euch vnd ir mit yn swören vnd halden sullet, drei gantzer iare von santh Martini tag, der nu schireft kumpt anzeheben vnd den zu begriffen beschreiben vnd machen nach ewir zwayer schikkunge vnd ordenunge, vnd wen ir darzu nemet von vnser kunklichen gewalt vnd von vnser gebotes wegen, davon setzten wir ze einem richter dezselben Landfrides dich Marggreuen Woldeemar, vnser liebe Swager vnd fursten, ze richter vber Rauber, dibe vnd alle andere böse vnd vngerechte leute vnd wer si heget schirmt verspricht oder haldet wider den vorgenannten Landfride vnd vnser kuniglich gebot. Ouch derlouben wir deinen truwen, ob du sein selber der arbeiten nicht mugest, daz du von deinenwegen über denselben Landfride als vorgeschriben stet, einen richter oder mer wenn einen, wie daz nach deinen truwen vnd bescheidenheit dem Landfrid aller nuzzist ist, gewaltklichen setzist, vnd wellen datz man demselben Richter oder den Richtern gehorsam vnd undertenig sein sal ze allem dem, daz si angriffen gleicherweis, als Du selber bey vnsern vnd des reichs hulden. Mit Urchunt ditz briefs, versigelt mit vnserm kuniglichen Insigel, Der geben ist ze velde bey fürstenberch, nach cristus geburt drivtzehenhundert vnd acht vnd viertzig Jar an den nehsten Sampztag nach santh Gallen tag, In dem dritten iare vnserer reiche.

Nach Klöden's Abschrift des im Herzogl. Gesamt-Archiv in Dessau befindlichen Originals.

DCCCLXL König Kasimir von Polen verspricht dem Könige Karl seinen Beistand, falls ihm mit Hilfe des letztern gelinge, gegen die Mark Brandenburg die frühern Grenzen seines Reichs herzustellen, am 22. November 1348.

Casimirvs, Dei gracia Rex Polonie, Notum facimus vniuersis. Super materiis controuersiarum, dissensionum et quarumlibet iniuriarum, que hactenus viguerunt inter serenissimum Principem Dominum Karolum Regem Romanorum semper Augustum et Boemie Regem ex vna, et nos parte ex altera, de alto et basso in oppido Nambflauiensi, Wratislauenensis diocesis, anno et die subscriptis in hunc modum duximus amicabiliter concordandum, Quod sincera fide sub prestito iuramento et sine omni dolo promittimus supra dicto romano et boemie regi fratri nostro perpetuam dilectionem et fraternam amicitiam cunctis in antea futuris temporibus inuiolabiliter obseruare, sic quod ipse versa vice nobis sub iuramento simili ad obseruationem earundem dilectionis et amicitie teneatur, prout in antiquis literis nostre concordie inter eum et nos aliquotiens celebrate plenius continetur: et supra dictis vnioni et amicitie illustrem Principem Dominum Bolkonem, ducem Suidnicensem, nepotem nostrum dilectum, cessante omni dissensionis materia, si que inter predictum Dominum regem et eundem Ducem nepotem nostrum, hactenus est habita, duximus